

Reizvolles Erstlingswerk

Vier Jahre lang mussten sich die Liebhaber grösserer Spurweiten bis zum Rollout der RhB Ge 4/4 II von BEMO in 0m gedulden. Nun ist dieser endlich vollbracht. LOKI-Autor Tilmann Laube hat sich die Maschinen aus dem württembergischen Uhingen genauer angeschaut und weiss von viel Liebe zum Detail zu berichten.



Die Geschichte des Modells in 1:45

Das erste Grossserienmodell der Ge 4/4 II erschien in den 1980er-Jahren von BEMO in der Spurweite H0m. Die Lokomotive wurde bis heute in unzähligen Varianten und Werbebedruckungen ausgeliefert. Der waadtländische Hersteller Lemaco war im Jahr 2001 der erste, der diese besondere Maschine im Massstab 1:45 auf die Modellgleise brachte. In einer einmaligen Serie von knapp 100 Stück rollten die Maschinen 619 «Samedan» (25 Stück) in Grün im Ab-

lieferungszustand, 618 «Bergün» (28 Stück) und 633 «Zuoz» (22 Stück) in Rot sowie 629 «Tiefencastel» (25 Stück) mit der ersten, noch höher ausgeführten Version der Rechteckscheinwerfer aus. Die Maschinen zeichnen sich durch eine grosse Detailfülle aus, auch der im Normalfall nicht sichtbare Fahrwerksbereich wurde minutös durchgestaltet. Ziemlich zeitgleich kam die liechtensteinische Edelschmiede Model Rail mit ihrer Nachbildung der Ge 4/4 II auf den Markt. Gleich wie bei Lemaco werden bei

diesen Maschinen, die bis heute in einer grossen Anzahl hergestellt wurden, alle Achsen jeweils mit einem eigenen Motor angetrieben. Die laufende Weiterentwicklung im digitalen Bereich machte auch vor diesen Maschinen nicht halt, sodass neben allen im Original vorkommenden Beleuchtungssituationen auch ein umfangreiches Soundpaket zur Serienausstattung gehört. Herausragend ist sicher die Möglichkeit, sich bei Model Rail die Ge 4/4 II in einer persönlichen Version herstellen zu lassen,